

## **25 Millionen Euro verschleudert (NN vom 19.1.2022)**

Zum Artikel „Die Stadt legt noch eine Schippe drauf“ [EN/NN vom 15. Januar]:

25 Millionen Euro in Erlangen verpufft. Tja, schade nur, dass von dieser Tatsache niemand berichtet. Die detaillierten Haushaltspläne für die Stadt Erlangen weisen im Posten 547 400 eine Kostensumme für Planung der StUB bis Ende 2023 eine Gesamtsumme von 25 Millionen Euro.

Aber was ist davon zu sehen? Und wie viel CO2 haben wir damit nun eingespart? Bis 2032 belaufen sich die Planungskosten wohl auf 50 Millionen Euro. Mit diesen 50 Millionen ließen sich 70 E-Gelenkbusse (100 Plätze) des Typs Solaris Urbino 18 electric anschaffen und damit die komplette Busflotte der VAG vollständig elektrisch auf „Zero Emissions“ CO2-frei umstellen. In Berlin fahren die Buslinien der BVG bereits jetzt schon elektrisch mit 17 Gelenkbussen und 67 einfachen E-Bussen. Bis 2030 will Berlin vollständig elektrisch fahren!

Aber wir sind hier in der Universitätsstadt noch auf dem Stand, dass Schienenfahrzeuge für 3 Millionen Euro das Stück (Siemens AVENIO) mit etwa 100 Plätzen besser seien für uns Erlanger. Also 3 Millionen Euro für 1 Schienenfahrzeug oder doch lieber 5 E-Gelenkbusse?

Günstig ist der geringere Geräuschpegel der E-Busse. Nebenbei bemerkt: Die Errichtung der StUB-Infrastruktur verschlingt dann 400 Millionen Euro. Ohne Planungskosten geht es nicht. In mehr als 13 Jahren ist nichts Greifbares entstanden. Die kostengünstigere Verkehrsalternative mit z.B. 40 E-Bussen mit Anbindungsoptionen nach Herzogenaurach ist mit 25 Mio. Euro ja deutlich einfacher und zügiger realisierbar. Mit sofortiger Klimawirkung. Ob das Klima so lange auf die Erlanger warten will? Vielleicht zieht es das Klima bis dahin ja eher nach Berlin.

Dr.-Ing. Heinrich Milosiu  
Erlangen